

# DER STERN VON BETLEHEM

## Was war er wirklich?<sup>1</sup>

Auszug aus der Fachbereichsarbeit von Michaela Masicek aus Religion röm.-kath. am BG Babenbergerring, Betreuung: Prof. Mag. Dr. Robert Kamper.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen um ihn zu huldigen.“ (Mt 2,1f)

Die Weisen aus dem Morgenland sind einem Stern – besser gesagt, einem außergewöhnlichen himmlischen Phänomen gefolgt. Doch was war diese Erscheinung, die die drei Astrologen nach Betlehem geleitet hat? War es eine Supernova, ein Komet, eine Konjunktion zweier Planeten, ein Wunder oder gar nur ein Mythos?

Über das genaue Geburtsdatum Jesus sind sich Wissenschaftler und Theologen uneinig. Christen aus dem Westen meinten, dass die Geburt auf den 25. Dezember gefallen ist. Christen aus dem Osten jedoch glaubten, dass Jesus am 6. Dezember geboren sei. Doch nicht nur der Tag, sondern sogar das Jahr der Geburt ist ungewiss, was eine genaue Deutung des Stern von Betlehems noch zusätzlich erschwert, da es zu dieser Zeit viele himmlische Phänomene gegeben hat.

Der englische Schriftsteller und Astronom Dr. David Hughes datierte die Geburt Jesu mit dem 15. September 7 v.Chr.. Ein Ereignis aus dieser Zeit könnte hilfreich sein, diese Theorie zu untermauern. Im Jahr 7 v.Chr. ordnete Kaiser Augustus eine Steuerregistrierung an, welche üblicherweise alle 14 Jahre durchgeführt wurde. Aus diesem Grund dürften Josef und Maria nach Betlehem aufgebrochen sein, wo Jesus dann geboren wurde.

Als die Sterndeuter zu Herodes kamen tobte dieser, da er in der Geburt von Jesu eine Gefahr für seine Machtposition sah. Er schickte die Weisen aus dem Morgenland nach Betlehem um nachzuforschen, wo das Kind war.

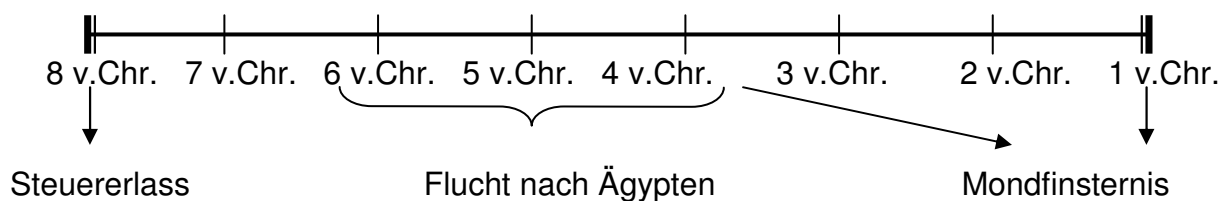
---

<sup>1</sup> vgl. Universum Dokumentation. Murtagh T., Taylor D., Der Stern von Betlehem. Produktion York Films of England, deutsche Fassung ORF 1993.

„Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.“ (Mt 2,9)

Herodes ließ daraufhin alle Knaben unter zwei Jahren in Betlehem töten. Maria und Josef konnten allerdings mit Jesus nach Ägypten fliehen, wo sie sich etwa zwei Jahre aufgehalten haben sollen.

Diese Ereignisse und zwei Mondfinsternisse in den Jahren 4 v.Chr. und 1 v.Chr. nach dem Tod Herodes lassen eine Einschränkung des Zeitrahmens für die Geburt zu.



Aus dieser Grafik kann man erkennen, dass sich die Geburt Jesu zwischen 1 v.Chr. und 8 v.Chr. ereignet haben muss, wobei das Jahr 7 v.Chr. am wahrscheinlichsten scheint.

Weitere Aufschlüsse gibt die Betrachtung der Himmelsgeschehnisse während dieses Zeitraums.

Die erste Theorie darüber, was die drei Weisen tatsächlich nach Betlehem geleitet hat besagt, dass es ein Komet gewesen sein könnte. Kometen entstehen aus der Ort'schen Wolke, einer Ansammlung von Materie, die das Sonnensystem umgibt. Es sind Überreste aus der Formation von Planeten. Wenn sich ein Komet der Sonne nähert vollzieht er eine Metamorphose, er scheint überzuschäumen. Die Hitze der Sonne verursacht eine Verdampfung, Gas und Staub bilden einen Plasmaschweif, der durch den Solarwind in Sonnennähe weggedrückt wird.



Der bekannteste Komet ist der Halley'sche Komet, der für einen Sonnenumlauf etwa 76 Jahre benötigt. Als Stern von Betlehem kommt er jedoch nicht in Frage, da er 12 v.Chr. erschienen ist, also außerhalb des gegebenen Zeitrahmens von

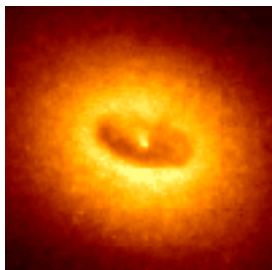
**Abbildung 4.2 Der Halley'sche Komet** 8 v.Chr. – 1 v.Chr. In diesem Zeitraum gibt es nur von einem einzigen Kometen Aufzeichnungen. Er erschien 5 v.Chr. und war etwa 70 Tage in der Konstellation des

Steinbocks sichtbar. Ein Komet war außerdem schon seit jeher Symbol für die Geburt eines Herrschers.

Das Problem an dieser Theorie ist jedoch, dass sie astrologisch nicht seriös ist, da ein Komet nicht zweimal erscheint, die Weisen ihn jedoch im Osten und in Jerusalem gesehen haben.

Oder war der Stern von Betlehem doch ein Meteorit? Meteoriten sind am nächtlichen Himmel als Sternschnuppen sichtbar. Sind sie jedoch größer, also Stücke interplanetarischer Materie, können sie bis zur Erdoberfläche überdauern. Gegen diese Theorie spricht jedoch, dass Meteoriten zu klein und kurzlebig sind um der Stern von Betlehem gewesen sein zu können.

Ein perfekter Stern von Betlehem hätte eine Supernova gewesen sein können. Erste



Aufleuchten einer Supernova sind wochenlang am Himmel sichtbar. Allerdings gibt es aus dieser Zeit keine Aufzeichnungen über eine Supernova. Überdies wäre sie auch kein Anzeichen auf eine Geburt gewesen, und ob die Weisen aus dem Morgenland einer Supernova gefolgt wären ist fraglich.

**Abbildung 4.3 Supernova**

Die am weitesten verbreitete Theorie über den Stern von Betlehem ist wohl, dass er eine Konjunktion aus zwei Planeten gewesen ist.

Im Zeitraum zwischen 8 v.Chr. und 1 v.Chr. gab es zwei Konjunktionen, die als Stern von Betlehem in Frage kommen.

Die erste ereignete sich am 17. Juni 2 v.Chr. als Jupiter und Venus sich aufeinander zu bewegten und sich vereinigten indem sich Venus vor Jupiter schob. Jedoch könnte 2 v.Chr. zu spät für die Geburt Christus gewesen sein.

Dadurch erscheint die zweite Konjunktion im Jahre 7 v.Chr. am wahrscheinlichsten der Stern von Betlehem gewesen zu sein.

Steintafeln der Babylonier berichten über einen „Himmelstanz“ von Jupiter und Saturn von Mai bis Dezember 7 v.Chr.. Die beiden Planeten schienen einander zu führen, wobei sie dreimal aufeinander getroffen sind. Aufgrund der Tatsache, dass diese Konjunktion im Zeichen des Fisches, dem Zeichen der Juden, stand, wußten die Sterndeuter, dass etwas Großartiges bevorstehen musste.

Am 27. Mai trafen Jupiter und Saturn das erste Mal aufeinander. Die 2. Konjunktion erfolgte am 6. Oktober, als die drei Weisen vermutlich schon auf dem Weg waren. Das 3. und letzte „Treffen“ der zwei Planeten ereignete sich am 1. Dezember.

Wenn der Weg der Sterndeuter von Ur nach Jerusalem über Damaskus geführt hat, konnten sie dort ein atemberaubendes Spektakel beobachten, das sich im Zeichen des Fisches nur alle 800 Jahre ereignet.

Im selben Moment, als die Sonne im Westen unterging, ging die Saturn-Jupiter Konjunktion im Osten auf. Dies ereignete sich am 15. September 7 v.Chr. und könnte somit der Geburtstag von Jesus gewesen sein.

Den biblischen Verfassern ging es aber nicht um das konkrete Geburtsdatum Jesu. Wir müssen uns mit der mythischen Aussage begnügen, dass ein aufgehender Stern damals die Geburt eines neuen Herrschers symbolisiert hat.